

# ANGEDACHT

Kantate, „Singet“, und Rogate, „Betet“, so heißen die nächsten beiden Sonntage. Wie gern würde ich singen, gemeinsam mit anderen, die Lieder im Gottesdienst oder im Chor eine Kantate.

Zurzeit kann ich nur allein singen und das macht nicht so viel Freude. Allein beten stört mich nicht, im Gegenteil, da kann ich mich besser konzentrieren und meine eigenen Worte finden.

Wir alle haben unsere Lieblingsmusik, unser Lieblingslied, unseren Lieblingskomponisten. Die hören und singen wir immer wieder. Durch Musik sprechen wir aus, was uns bewegt. Auch das, was unsere Beziehung zu Gott ausmacht. Da gibt es ganz unterschiedliche Worte, traditionelle und ganz moderne. Beide mag ich. Ich singe sie gern, die Lieder aus dem Gesangbuch, die schon Generationen vor mir gesungen haben. Da gibt es die, die sich Menschen immer wieder wünschen, weil sie spüren, da passt die Melodie zum Text und umgekehrt. Beides spricht an und berührt die Seele.

Ja und auch das gestehe ich, dann gibt es Gesangbuchstrophen, die lasse ich aus, die kann ich nicht mitsingen, da passt der Text für mich nicht mehr, die Sprache ist mir fremd geworden.

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“, so heißt der Spruch für den Sonntag Kantate aus dem Buch der Psalmen. Gott singen, ihn loben, nicht nur mit Worten, auch mit Musik, ich freue mich sehr, wenn das wieder uneingeschränkt geht!!

So wie Sie Ihr Lieblingslied haben, so haben Sie vielleicht auch Ihr Lieblingsgebet. Für einige ist es das Vaterunser. Es ist sicher das bekannteste Gebet. Mit ihm werde ich hineingenommen in das Beten der Christen weltweit. Gemeinsam mit anderen trete ich vor Gott und bitte ihn, vor allem dann, wenn mir die Worte fehlen. Manchmal ist das Herz voll, so voll, dass der Mund keine Worte mehr findet für das, was er sagen will. Dann verstummen Menschen. Das kann aus Freude oder aus Kummer geschehen. Da fehlen die Worte.

„Beten Sie mit mir“ oder „Beten Sie für mich“, das wird mir oft gesagt. Beten muss ich üben, singen auch, sonst verlerne ich es.

Die Bibel ist da eine Schatztruhe, dort finden sich Worte für jede Gelegenheit. Vor allem in den Psalmen kann ich mich bedienen, wenn ich auf der Suche bin. Wie schön, wenn mir Worte geschenkt werden, die mir fehlen.

Der Spruch für den Sonntag Rogate: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet“, kann ein Wortgeschenk sein für jemanden, der sich bewahrt gefühlt hat.

Singen Sie und beten Sie, damit Sie es nicht verlernen.

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Christiane Rau